

The Mystical Principles of Healing

INTEGRATING THE PAST — PRESENCING THE FUTURE

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung der vorigen Session	1
Beginn der Meditation.....	7
Ende der Meditation	11
Sich auf eine Gruppe einstimmen.....	11
Erdung und Schließen des Kanals	18
Höhere Wesen und spirituelle Dimensionen	20
Der archetypische Weg des Heilers.....	23
Der Vertrag des Heilers mit dem Universum.....	28
Hausaufgabe	31

[0:00:00]

Thomas: Ich begrüße euch alle ganz herzlich.

Ja, ich möchte euch eine kurze Zusammenfassung von dem geben, worüber wir letzte Woche gesprochen haben, denn da ging es um ganz essenzielle Aspekte der Heilarbeit. Und ich möchte auch einige der Fragen beantworten, denn ihr habt, wie immer, einige ganz interessante Fragen eingeschickt. Und dann nehmen wir uns Zeit für unsere Meditationsreise, und danach werden wir mit der Vertiefung der energetischen Arbeit weitermachen, die Verbindung zwischen Heiler, Therapeuten und dem Klienten und was damit zusammenhängt.

Zusammenfassung der vorigen Session

Um noch mal zusammenzufassen, worüber wir das letzte Mal gesprochen haben: Die Heilarbeit beinhaltet eine horizontale Beziehungskomponente. Durch meine energetische Struktur bin ich fähig eine Kohärenz und innere Resonanz, herzustellen, eine innere Abbildung unserer energetischen Beziehung. Das bedeutet, wenn eine Person vor mir sitzt: Ich schaffe eine innere Kohärenz und diese innere Kohärenz gibt ein immer klareres Abbild der energetischen Zusammensetzung des Klienten.

Ich kann das durch meine Körperbewusstheit machen, durch mein Fühlbewusstsein, mit dem Herzen. Für viele kommt zuerst einmal Mitgefühl durch das Herz herein. Ich kann dies auch mit meinem dritten Auge tun. Ich schaffe mir also einen inneren visuellen Eindruck, den ich mit meinen inneren Körperkompetenzen immer weiter verfeinere, und dann dehne ich das einfach auf eine andere Person oder auf die Umstände aus. Ich kann mich auf Situationen einstimmen, auf Firmen, im Grunde auf alles, das im energetischen Universum erscheint. Alles kann in mir wahrgenommen und visualisiert werden.

Wenn manche nicht so visuell strukturiert sind, dann macht das auch nichts, denn es gibt andere Kanäle: Das Herz, die Krone. Die Krone ist verbunden mit dem inneren Wissen. Man kann sagen: das Visuelle geht durch das dritte Auge, das Fühlbewusstsein – wie das Mitgefühl – durch das Herz, und die Körperidentifikation durch meinen Körper.

Was immer eben mein Hauptkanal ist. Es gab eine Frage: „Wenn ich nicht so visuell veranlagt bin, was mache ich dann, spielt das eine Rolle?“ Und auch: „Muss ich dieses Höhere Licht sehen können?“. Nein, müssen wir nicht. Wir brauchen eine Referenzerfahrung in unserer energetischen Erfahrung, die zum Beispiel dem weißen Licht entspricht. Wenn ich weißes Licht wahrnehmen kann, ohne es zu sehen, dann ist das für den Anfang völlig okay.

Also wenn ich vielleicht nur eine ganz verschwommene visuelle Wahrnehmung davon habe, aber vielleicht eine sehr klare energetische Wahrnehmung im Körper auf Energieebenen, dann ist das total okay. Wir müssen nur zu den gleichen Ergebnissen kommen, denn im spirituellen Bereich gibt es manchmal so eine Vermischung oder Unschärfe oder Vagheit wenn es darum geht: „Oh, das ist meine Wahrheit.“ in einer gewissen Situation, und dann hat jemand anderer zu der Situation oder einer Person eine ganz andere Wahrheit.

Dann muss ich vorsichtig sein, dass meine Wahrheit nicht meine Nichtklarheit überdeckt. Also wenn zwei klare Personen sich auf eine Person einstimmen, dann sollten wir zu sehr ähnlichen Ergebnissen kommen, selbst wenn wir das unterschiedlich beschreiben und unterschiedlich wahrnehmen, wenn wir unterschiedliche Kanäle für die Wahrnehmung verwenden. Aber die Klarheit sollte Klarheit bleiben.

Es ist nicht notwendig, dass wir Licht sehen, dass es visuell ablaufen muss, aber mit der Zeit ist das etwas, was wir schon auch entwickeln wollen.

[00:05:00]

Normalerweise, wenn wir mit einer höheren spirituellen Praxis beginnen – so wie wir das vor zwei Sessions getan haben... Da habe ich Kreise über der Krone gemalt, die für höhere Bewusstseinszustände stehen und mein gesamtes Bewusstsein wird beginnen, auf einer höheren Schwingung zu schwingen, mit höherer Frequenz. Das bedeutet, dass ich plötzlich tatsächlich mehr sehe, mehr fühle. Das Universum wird größer, meine Beziehungen intensivieren sich, meine Sensibilität verstärkt sich.

Also das Schwingungsmaterial, das mir zur Verfügung steht, um einen inneren Abdruck der Welt zu kreieren, wächst an. Lasst uns da noch mal drauf zurückkommen. Dieser innere Raum wächst. Die transpersonale Basis, das Fundament wird größer und größer. Ein größerer innerer Raum erlaubt es mir, dass mehr transpersonale Information hereinkommen kann und der Bewusstseitsraum wächst tatsächlich beim spirituellen Wachstum einer Person mit. Auch die Pixel, die Bildpunkte, so als ob mein Computer die ganze Zeit Updates erhält. Ich schaue jetzt also meinen Bildschirm an und durch meine spirituelle Praxis habe ich vielleicht nicht nur eine Millionen Pixel auf meinem Bildschirm, sondern hundert Millionen.

Die Fähigkeit, einen inneren Abdruck der Welt in mir zu erhalten, wächst durch meine inneren Kapazitäten. Ich kann ein größeres Hologramm der Welt innerhalb meiner energetischen Kompetenzen halten. Mehr des Universums erscheint in mir, denn ich habe mehr Pixel, mehr Bildpunkte zur Verfügung, um einen größeren Teil des Universums zu repräsentieren.

Was ich vorher nicht gesehen habe, kann ich plötzlich sehen. Manche Leute kennen das: Ich habe einmal ein Buch gelesen und zwei Jahre später lese ich das gleiche Buch noch mal. Und wenn ich mich in der Zwischenzeit weiterentwickelt habe, dann kann ich plötzlich Dinge lesen, die ich darin vorher nicht gesehen habe, obwohl das da genauso drin stand. Manchmal hat das mit meiner Lebenssituation zu tun, manchmal auch mit meiner Bewusstseinsstufe, mit dem Zentrum der Schwerkraft meines Bewusstheit, das ich halten kann.

Der Klient ist auch repräsentiert in diesem größeren Universum, und deshalb ist das so wichtig, dass wir unser Versprechen als Heiler einhalten. Ich werde da später noch mehr zu sagen, warum das so wichtig ist, diese Raumbewusstheit und die Tiefe der Absorptionsfähigkeit, diese Absorption auch in die Stille und diese Möglichkeit, dass mein energetisches Haus anwächst. Denn das bedeutet, dass die Welt, die in mir abgebildet wird, ganzheitlicher und annehmender in mir Raum finden kann. Es bedeutet, dass die Welt, von der ich denke, dass sie außerhalb von mir stattfindet, größer wird, das gesamte Spielbrett wird größer.

Darüber haben wir auch das letzte Mal gesprochen, dass wenn zum Beispiel in diesem Leben ein Trauma stattgefunden hat, dann durchdringt dieses Trauma das Energiefeld und der traumatische Impuls dringt tiefer und tiefer in die Substanz ein, wenn er nicht in dieser Lebenszeit gelöst wird. Jemand hat darüber auch auf Facebook gesprochen über die jüngsten Erkenntnisse im Bereich Epigenetik und Trauma.

Es gibt etwas, wodurch Trauma weitergegeben wird, und dann ist es noch tiefer in der Hardware von uns verkabelt und dann brauche ich mehr Energie, um die Struktur so weit aufzuwärmen, zu erhitzen, ich brauche einen weiteren Raum, denn sonst taucht es als ein ganz hartnäckiges Symptom im Leben der Person auf. Dann ist es nicht nur ein entwicklungsgeschichtliches Thema, sondern dieses Entwicklungsthema sitzt auf einem anderen Energiefeld oben drauf, das transpersonal ist.

[00:10:00]

Wenn ich das nicht finden kann, dann ist das, als ob das das Entwicklungsthema auch in der Energie fixiert und dann lässt sich das schwerer auflösen. Auch wenn ich dafür einen Therapeuten sehe, ändert sich dann vielleicht das zugrundeliegende Thema nicht, auch wenn ich herausgefunden habe, was in diesem Leben in der Kindheit vielleicht stattgefunden hat, weil es durch eine weitere energetische Komposition fixiert ist.

Diese Komponente kann ich nur sehen, wenn meine Landkarte groß genug ist, auch diesen Raum zu umspannen. Je mehr ich als Heiler persönlich identifiziert bin, umso weniger Zugang habe ich zu der transpersonalen Landkarte. Je mehr ich mich selber spirituell weiterentwickle, umso mehr wird die transpersonale Landkarte verfügbar für mich und desto mehr Raum, Energie und Information stehen mir zur Verfügung.

Wenn ich ein Trauma sofort erwische und ich die traumatisierende Energie gleich lösen kann, dann wird sich das nicht so stark in der Substanz manifestieren; aber nach vielen Jahren brauche ich mehr Energie, um die traumatisierte Kristallstruktur einzuschmelzen und um den originären Fluss von Energie und von Bewegung wieder herzustellen.

Darüber haben wir das letzte Mal gesprochen und wir haben gesagt, dass es sich auch genetisch übertragen kann. Also wir müssen die transpersonalen Aspekte mit einbeziehen.

Wenn zum Beispiel eine Frau nach dem zweiten Weltkrieg vergewaltigt wurde, dann kommt es in der nächsten Generation vielleicht zu großen Schwierigkeiten im Beziehungsleben und ich muss das in der heutigen Therapie mit einbeziehen, diese Vergewaltigung, dieses Trauma von damals, denn sonst werden wir diese Energie nicht wirklich nachhaltig auflösen können. Ich muss das mit einbeziehen können und in der energetischen Matrix mit berühren können, denn es lebt noch immer, es ist noch mit Energie gefüllt. Ich brauche einen Weg, wie ich mich mit dem Trauma in der heutigen Therapie während der Klient vor mir sitzt verbinden kann und wie ich es so mit einschließe in meine energetische Bewusstheit, sodass ich auch daran arbeiten kann, damit sich dieser Block hier im Beziehungscode mit auflöst.

Ansonsten sagt die Person vielleicht, dass es weiterhin sehr schwer für sie ist, eine Beziehung zu finden oder dass sie sexuell keine befriedigende Beziehung findet und dass das frustrierend ist. Da geht es darum, dass der Beziehungscode durch dieses andere ältere Trauma blockiert ist. Das ist nur ein einfaches Beispiel dafür. Wir haben ja bereits gesagt: Je tiefer die Kristallisierung ist, umso mehr Energie wird benötigt und wir haben auch über die Präzision der Einstimmung des Praktikers gesprochen.

Eine andere Person hat noch gefragt wie das ist mit dem Öffnen und dem Schließen nach der Lichtmeditation. Ich habe das schon einmal im Kurs gesagt, aber ich sage das jetzt noch mal: Ja, es ist ganz wichtig, dass wir nicht herumlaufen mit diesem Aufzug, so können wir das nennen. Was wir da in der Lichtmeditation tun ist nicht nur eine Vorstellung davon, dass ich über meinem Kopf sitze - und wir werden das heute auch noch mal versuchen - sondern ich fühle wirklich den höchsten Punkt meines Kopfes und von dort bewege ich mich nach oben, genauso, als ob ich mich von meiner Schulter mit meiner Aufmerksamkeit in meinen Arm und dann in meine Hand gebe.

Wenn ich mich von meiner Schulter in meine Hand reinbewege, dann benutze ich dazu meine Körperbewusstheit und die Kontinuität von der Schulter bis zur Hand. Und das gleiche tue ich vom höchsten Punkt meines Kopfes aus, auch wenn mir mein Verstand sagt, dass da nichts mehr ist. Theoretisch stimmt das, da ist nichts als Luft über meinem Kopf, genau hier, aber in der Praxis stimmt das eben nicht, denn ich lerne, wie ich durch diese Meditation höhere Gehirnzentren aktiviere und das ist nur ein Bezugseinheit, wie ich lerne, Zugang zu meinen höheren Gehirnzentren zu erhalten und diese zu synchronisieren. Selbst wenn mein Verstand sagt, dass da nichts ist über meinem Kopf: Doch, da ist etwas.

[00:15:00]

Ich lerne, wie ich mich bewusst innerhalb der Funktionen meines Gehirns bewege, die nur die physischen Repräsentationen höherer Dimensionen. Das ist nicht nur das Gehirn, das sind auch höhere Bewusstseinsstufen, die da in diesen physischen Antennen repräsentiert werden. Das ist nicht nur eine Vorstellung, es ist ein wirkliches Einstimmen. Und das dann zu lernen, sich nach oben zu bewegen zu diesen höheren Zentren unserer eigenen Energiefelder.

Das ist anders, als wenn ich mir das nur vorstelle, das kann man hiermit vergleichen: Ich kann mir meine Füße vorstellen oder ich kann meine Füße tatsächlich fühlen. Ich kann mir meine Füße vorstellen und durch das Fühlen meiner Füße wird sich die Idee von meinen Füßen mit dem Fühlen synchronisieren. Die Pixel zeigen meine Füße und dann fühle ich meine Füße und dann arrangieren sich meine Pixel entsprechend der energetischen Komposition. Nur die Vorstellung ist nicht ausreichend, aber wir benutzen den gleichen Monitor, den gleichen Bildschirm für diese Fähigkeit. Wo auch immer ich mir Dinge visuell vorstelle, dort blicke ich auch hin, wenn ich Energie sehen möchte. Aber dann muss ich mich gleichzeitig auch einstimmen auf eine Sache, zum Beispiel auf meine Füße und dann sehe ich dort, wo ich mir Sachen vorstelle, was der Zustand meiner Füße ist.

Es ist ganz wichtig, all die Fragen zu stellen, die ihr stellt, auch wenn sie vielleicht ganz einfach und banal klingen. Gemeinsam wirklich herauszufinden mit dieser großen Gruppe von Menschen, wie wir für all das eine gemeinsame Sprache finden können. Auch wenn es einfach klingt, sind die Fragen ganz wichtig. Deshalb sind auch die Mentorengruppen sehr hilfreich, sodass alle diese Fragen einen Raum finden können.

Gut, lasst uns mal sehen, ob es da noch etwas gab. Es gab noch eine weitere Frage, in der es um Folgendes ging: „Wenn mir ein Muster unbewusst ist, wie kann ich mich denn dann damit identifizieren?“

Ich würde sagen, es ist genau andersrum. Wenn mir ein Muster nicht bewusst ist, dann heißt das, dass ich damit komplett identifiziert bin. Es bedeutet, dass es wie ein Aufkleber auf der Kamera klebt und ich bin mir nicht darüber bewusst, dass die Kamera einen Aufkleber hat. Ich sehe nur, dass alle Fotos rosa sind. Wenn da eine rosa Folie auf meiner Kamera klebt, dann wird das rosa Bilder ergeben. Und wenn ich in mein Fotoalbum blicke, dann sehe ich all diese rosa Bilder, bis ich bemerke, dass ich, immer wenn ich durch meine Kamera schaue, durch diese rosa Folie oder so blicke. Erst, wenn mir das bewusst wird, kann ich mich davon ent-identifizieren, erst, wenn ich das bemerke. Dann kann ich das transzendieren. Vielleicht gab es da ein Missverständnis.

Also wenn das Muster unbewusst abläuft, dann bin ich damit komplett identifiziert, selbst wenn das unbewusst stattfindet. Dann weiß ich eben einfach nicht, dass ich damit identifiziert bin, weil mir das auch unbewusst ist, aber ich bin komplett identifiziert und das nenne ich „Ich“. Und in dem Moment, wo mir das bewusst wird, ist das die einzige Gelegenheit, dass ich die Identifizierung damit lösen kann. Dann kann ich größeren inneren Raum kreieren und dann verändert sich etwas, dann wird Veränderung möglich, denn dann kann ich es überhaupt erst mal sehen. Sonst fühlt sich das an wie ein Teil von mir, also „ich“. Als ob es ein Teil des technischen Systems meiner Kamera wäre, denn ich nehme nicht wahr, dass es sich nur um einen Aufkleber handelt.

Ja, jetzt nehmen wir uns wieder ein bisschen Zeit für unsere Meditation und dann tauchen wir tiefer ein in die Heilarbeit und den Weg des Heilers. Gut.

[00:20:00]

Beginn der Meditation

Setzt euch wieder gemütlich hin mit aufrechter Wirbelsäule und nehmt euch in den ersten Momenten die Zeit, einzutauchen. Mit jedem Ausatmen taucht ihr tiefer in den Körper ein, in die Körperbewusstheit.

Übst du wirklich zwischen den Sessions? Dann achte mal darauf, wie – wir üben das schon einige Monate – wie sehr du dich vielleicht schon verfeinert hast in deinen Körperkompetenzen, in deiner Unterscheidungsfähigkeit von verschiedenen Energien, in der Reichhaltigkeit, in der Fülle, wie du deinen Körper erlebst, wie du jetzt schon durch deinen Körper reisen kannst.

Und das zunächst noch einmal mit jedem Atemzug zu erlauben, dass ich in mich hineinsinke mit meiner Energie, Richtung Boden, mich zu erden, anzukommen. Ich kann fühlen, wie ich mich hineinsinken lasse, bis meine Gehirnwellen sich verändern.

Vielleicht entsteht mehr ein Gefühl von Raum. Da sind noch immer die Bewegungen meines täglichen Lebens, mein Eindruck vom täglichen Leben, die Gefühle, die Körpersensationen, die Gedanken...

Aber es wird immer leichter und leichter, sich einsinken zu lassen. Ich bemerke, wie mein Verstand, mein Geist ruhiger wird.

Weil ich mehr inneren Raum habe, bin ich fähig, das Informationsfeld meines Körpers klarer anzuschauen und ich bin nicht nur völlig absorbiert von diesem Feld.

Ich erhalte einen ersten Eindruck von dem Level von Kohärenz, von diesem Tag, als ein Tag im Strom meines Lebens. Fühle ich mich sehr verspannt oder entspannt? Gibt es Gebiete in meinem Körper, die kontrahiert sind oder entspannt? Halte ich viel Energie in meinem Körper? Fühle ich mich isoliert oder verbunden?

Und wähle dir noch mal ein oder zwei Plätze aus in deinem Körper, die vielleicht mehr Aufmerksamkeit brauchen. Vielleicht Stellen im Körper, die mehr verspannt sind oder sich gestresst anfühlen.

Sich auf diese Plätze einzustimmen, hineinzublicken, hineinzufühlen. Die Körperbewusstheit dafür zu verwenden.

Und sich daran zu erinnern, dass wenn wir uns auf ein bestimmtes Gebiet einstimmen, dass es da verschiedene Ebenen gibt, auf die wir uns einstimmen können.

[00:25:00]

Ist da etwas auf der physischen Ebene? Wo ist die Vitalität, die Lebendigkeit reduziert? Ist das auf der mentalen Ebene, auf der emotionalen?

Also wenn ich einen Schmerz im Körper finde, dann muss ich zunächst die richtige Art von Einstimmung finden, die richtige Schicht, wo es tatsächlich passiert, sodass ich nicht auf dem Symptomlevel hängenbleibe. Zum Beispiel Anspannung ist das Symptom, wenn ich fühle: „Hier ist es angespannt. Hier bin ich gestresst.“ Aber welche Schicht des Energiesystems enthält den Ursprung dieses Symptoms? Wo ist die Ursache des Symptoms, das ich jetzt wahrnehme? Womit ist es verbunden im Rest des Systems?

Die Anspannung in meiner Hüfte ist vielleicht mit meinem Solarplexus oder meinem Herzen verbunden oder mit anderen Teilen im Körper, vielleicht ist es mit einem bestimmten Alter verbunden. Es hat eine bestimmte Schwingung oder emotionale Qualität, die in einer bestimmten Dimension meiner Intelligenz gehalten wird, wo ich mich zurückhalte oder etwas mich überfordert.

Und nicht zu vergessen: Jedes Mal, wenn wir uns einstimmen, setzen wir die Intention, dass wir uns auf dieses Gebiet einstimmen, auf die Sensation und die Symptome, und dann erhalten wir einen ersten Eindruck und da tauchen wir tiefer ein, in diesen ersten Eindruck.

Ich lausche und ich stimme mich tiefer ein.

Ich öffne den Raum und ich stimme mich tiefer ein.

Das Informationsfeld gibt mir immer tiefere, immer essenziellere Ebenen von Informationen, zu denen ich Zugang erhalte.

Dann lassen wir diese Einstimmung auf den Körper wieder los und wir bringen unsere Aufmerksamkeit zu unseren Füßen. Wir nehmen die Erdung wahr, unsere Verbindung zum Untergrund.

Sobald ich mich in meine Erdung eingeklinkt habe, bewege ich mich meine Wirbelsäule hinauf und ich beginne mich auf den höchsten Punkt meines Kopfes einzustimmen, ganz oben am Kopf. Ich nehme einfach diesen Platz wahr, ich bleibe da und ich schaue dort.

Vielleicht erhalte ich einen visuellen Eindruck von diesem Platz, vielleicht erhalte ich eine körpergefühlte Wahrnehmung. Ich bleibe dort, ich intensiviere meine Konzentration, meine Einstimmung.

[00:30:00]

Sobald ich ein lebendiges Gefühl von diesem Platz habe – lasst euch da ruhig Zeit. Vielleicht nehmt ihr ein Kribbeln wahr oder irgendeine lebendige Körperwahrnehmung, dann könnt ihr euch da einfach erweitern, als ob der Körper dort weiterginge. Du erweiterst dein Körpergefühl über den Kopf hinaus auf eine ganz entspannte Art und Weise, als ob du deine Krone entspannst.

Bewege dich weiter nach oben mit deiner Eingestimmtheit. Du bewegst dich höher hinauf, bis du einen Schwingungszustand erreichst, der sich nach Illumination anfühlt, wo es ein bisschen klarer wird. Vielleicht siehst du klares Licht, vielleicht ist es eine energetische Wahrnehmung, vielleicht berührst du etwas, dass dir ein etwas erhebendes Gefühl verschafft. Es kann sich anfangs um weißes Licht handeln, wenn du höher hinaufgehst, kann es auch golden sein. Bleib einfach da, in der Präsenz des Lichtes, des höchsten Lichtes, das du erreichen kannst. Bleibe dort und stabilisiere dich dort auf diesem Schwingungszustand und lass die Verbindung nicht mehr abbrechen.

Wahrscheinlich zerbricht diese Verbindung für einen Moment, sobald du dich mit einem Gedanken identifizierst. Also, ich höre meinem Verstand gar nicht zu, was immer da an Gedanken durchfließt, ich lasse sie einfach gehen.

Ich schaue höher, ich fühle höher, ich lausche. Und weiterhin verbunden zu bleiben mit diesem höheren Schwingungszustand.

Vielleicht kannst du versuchen, noch einen Schritt höher zu gehen, falls es schwierig ist dort zu bleiben, wo du jetzt bist. Und dann öffnest du die Krone und du bleibst oben verbunden.

Da gibt es eine Offenheit, eine Öffnung, sodass der Honig in deinen Körper herunterfließen kann.

Der Fokus auf die Verbindung nach oben bleibt. Also ein Teil deines Fokusses bleibt bei deiner Krone und bei der Verbindung nach oben und ein anderer Teil deiner Aufmerksamkeit richtet sich darauf aus, wie das Licht in deinen Körper hineinscheint, also wie eine geteilte Aufmerksamkeit nach oben und in den Körper.

[00:35:00]

Und das braucht ein bisschen Übung, denn für viele ist es ungewöhnlich, das zu tun.

Genauso wie ich zum Beispiel zwei Teile meines Körpers in meiner Bewusstheit halten kann, kann ich auch diese höhere Verbindung und mein Herz in meiner Aufmerksamkeit halten. Als ob ich unter einer Lichtdusche stehe und dieses Licht, dieses höhere Licht, wäscht mein Energiefeld, und das richtet mein Energiefeld neu aus.

Und nochmals: Von dort, wenn du möchtest, kannst du dich von dieser höheren Verbindung auch auf uns alle einstimmen, diese Gruppeneinstimmung auf die Sangha, das gerade diese Lichtmeditation gemeinsam durchführt.

Dass es dort ein unterstützendes Feld gibt, das es für jeden Einzelnen leichter macht.

Dass es dort ein höheres Feld gibt.

Also, dass es für diese Gruppe einen Effekt aus dem höheren Feld gibt, dass da ein essenzielleres Feld existiert. Im Grunde, dass dieser ganze Kurs ein Effekt von diesem höheren Feld ist.

Jede Gruppe hat ein höheres Selbst, selbst wenn sich das am Anfang nur schwer fühlen lässt. Einfach die Intention zu setzen, sich da einzustimmen, von der eigenen höheren Verbindung, von unserer eigenen Antenne, auf das Gruppenfeld. Das ist sehr wichtig für Menschen, die Gruppen leiten oder die in Organisationen arbeiten.

[00:40:00]

Und dann kannst du wieder zurückkommen zu deinem eigenen Energiefeld, zu deiner eigenen höheren Verbindung mit dem Licht, dem höheren Selbst oder wie auch immer du das nennst.

Wenn du eine Frage hast oder wenn es einen Bereich in deinem Leben gibt, für den du dir Klarheit wünschst, kannst du den offenen Kanal nutzen, um die Frage zu stellen. Du formulierst die Frage in deinen eigenen Worten und schickst sie hinauf zum Licht oder in die Tiefe deines Herzens. Was auch immer leichter für dich ist. Wenn du mit jemandem arbeitest und du spürst, dass sich da etwas nicht bewegt, dann kannst du dies auch tun.

Und dann, ganz langsam, lässt die Energie wieder herunterkommen. Du bewegst dich wieder in deinen Körper hinein und du lässt die höheren Aspekte über deinem Kopf wieder gehen und du bringst deine Energie in dein Herz, du erdest dich.

Und dann lasst uns ein paar Momente in Stille sitzen und in dieser inneren Raumhaftigkeit. Rezeptiv lauschender Raum.

[00:45:00]

Und dann atme ein paar Mal tief ein und aus, komm zurück in deinen Körper und ganz zurück. Gut.

Ende der Meditation

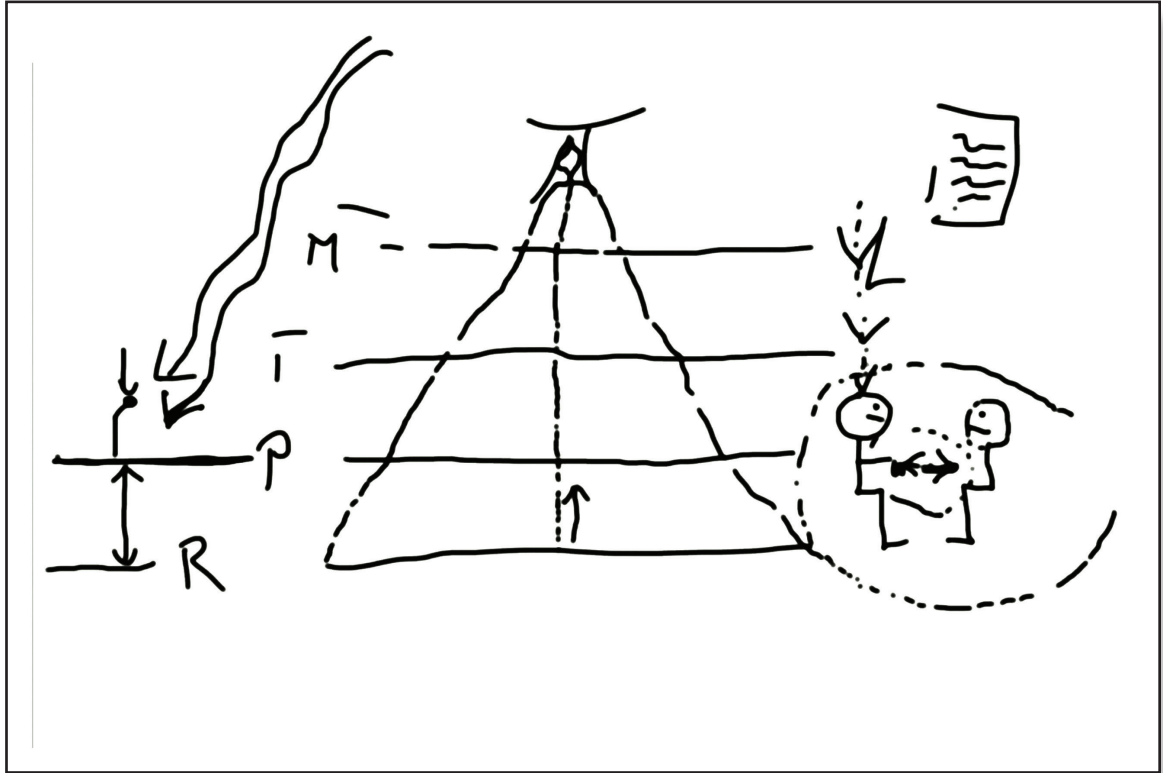
Sich auf eine Gruppe einstimmen

Ich werde zwei Fragen ansprechen. Jemand hat gefragt: „Diese höhere Ausrichtung, ist das nur bei Einzelsitzungen anwendbar oder auch bei einer Gruppe von Menschen?“

Die Antwort ist: Natürlich kann das auch angewandt werden bei einer Gruppe von Menschen, denn eine Gruppe ist eine Zusammensetzung, eine Komposition von verschiedenen Bewusstseinschwerpunkten, von unterschiedlichen Zuständen der Integration, der Bewusstheit. Also, die Gruppe ist im Grunde die Kohärenz, die die Menschen, die sich gemeinsam im Raum befinden, zusammen schaffen können. Manchmal ist die höher, manchmal niedriger. Der Gruppenprozess spiegelt diese Fluktuation wider.

Als Gruppenleiter stimmen wir uns natürlich auf das Feld ein und wir fragen, was das höchste Potenzial dieses Feldes ist, in diesem Moment. Wir verbinden uns mit dieser höchsten Möglichkeit. Selbst wenn ich viel höher gehen kann, bedeutet das nicht unbedingt, dass die Gruppe dort hingehen kann. Dann ist es nicht so relevant für die Gruppe, dass ich da überall hingehen kann. Ich muss herausfinden, was der höchste Schwingungszustand ist, der die höchste Möglichkeit dieser Gruppe in diesem Moment repräsentiert.

Das Gleiche gilt für eine Organisation, für eine Firma. Jedes kollektive Feld ist abhängig von der Zusammensetzung der Menschen im Raum. Ich kann mich einstimmen auf die höhere Dimension, auf die angemessene Schwingungsstufe, die gerade am meisten bei der Leitung der Gruppe dient. Das klingt jetzt vielleicht alles sehr abstrakt, aber es ist gar nicht so abstrakt.



Zeichnung 1

Hier zum Beispiel ist ein Gruppenleiter, und der lächelt. Und hier ist die höhere Verbindung des Gruppenleiters, das Höhere Selbst, mit den unterschiedlichen Stufen der höheren Entwicklung.

[00:50:00]

Und hier ist die Gruppe. All diese Leute schaffen ein Kohärenzfeld. Das ist das Wertesystem, warum die Menschen zusammenkommen in dieser Gruppe auf bewusster Ebene.

Vielleicht gibt es Leute in dieser Gruppe, die schon eine höhere Entwicklungsstufe haben oder auch nicht. Höhere Entwicklung bedeutet: Vielleicht sind transpersonale Aspekte schon Teil ihrer Bewusstheit. Aber insgesamt gibt es da wie so einen Bewusstseinschwerpunkt, der uns zeigt, was die höchste Möglichkeit ist. Selbst wenn das noch unbewusst ist; es kann sein, dass das noch nicht in der Bewusstheit der Gruppe liegt.

Das ist die Zimmerdecke dieser Gruppe [zeigt auf die horizontale Linie über der Gruppe]. Und hier ist die Energie der Gruppe, mit der wir uns verbinden wollen. [Zeichnet einen Punkt über die horizontale Linie.]

Und das ist die Energie, die wir in die Gruppe hineinkanalieren können, um den kraftvollsten Prozess einzubringen, den die Struktur der Gruppe halten kann. Das dürfen wir nicht vergessen: Die Struktur der Gruppe muss fähig sein, den Prozess, den wir triggern, zu halten. Das ist der Container der Gruppe. All die Leute im Gruppen-Setup schaffen einen strukturellen Container, wie eine Tasse. Die Tasse muss den Gruppenprozess tragen können. Wenn wir zu viel Licht in die Gruppe hinein kanalisieren, dann kann es sein, dass wir die Gruppe als System damit überladen, und einige Leute können damit vielleicht nicht so gut umgehen und andere in der Gruppe vielleicht besser.

Aber vom Höheren Selbst des Gruppenleiters können wir uns mit dem größtmöglichen Potenzial der Gruppe verbinden, und von dort gibt es einen Downloadprozess von höherer Energie ins Gruppenfeld, und das wird persönliche Prozesse auslösen.

Also wir können mit der Gruppe auch horizontal arbeiten, dann arbeiten wir mit der persönlichen Entwicklung der Menschen auf horizontaler Ebene, wir finden die integrierten und die unintegrierten Anteile, wir arbeiten am Trauma, an Schattenseiten oder wir arbeiten auf dem horizontalen Level, den wir hier sehen. [Zeichnet eine Linie auf Schulterhöhe des Gruppenleiters zur Gruppe]. Da geht es darum, wie ich die Menschen im Raum fühlen kann.

Oder ich beziehe den vertikalen Level mit ein, die Struktur der Gruppe, und das braucht auch die Struktur des Leiters. Der Leiter hat eine Struktur und die Gruppe hat eine Struktur. Der Leiter hat eine horizontale Dimension und die Gruppe auch. Ich sehe zwanzig oder hundert oder zweitausend Menschen vor mir sitzen. Dann gibt es die vertikale Verbindung. Ich verbinde mich mit meinem höchsten Selbst, das mir möglich ist [zeichnet eine Linie vom Leiter senkrecht nach oben], und von dort stimme ich mich auf das höchste Selbst der Gruppe ein [zeichnet eine horizontale Linie vom Höheren Selbst des Leiters zum Höheren Selbst der Gruppe]. Wenn ich diese Möglichkeit der vertikalen Verbindung auch habe, dann wird meine Arbeit viel kraftvoller, denn damit stimme ich mich auf die Zukunft der Gruppe ein, auf das, zu was die Gruppe werden kann. Das Höhere Selbst repräsentiert auch das zukünftige Potenzial, denn es ist über der Zimmerdecke.

Das ist die Zimmerdecke und dieses größere transpersonale Potenzial ist noch nicht im Bewusstsein der Gruppe. Wenn es aber in der Bewusstheit des Gruppenleiters ist, dann können wir das benutzen, dann kann ich jetzt schon fühlen, zu was diese Gruppe werden kann. Wenn ich mir darüber bewusst bin, dann kann ich das in den Raum bringen, denn wenn die Zimmerdecke des Leiters hier ist [zeichnet eine Linie über dem Höheren Selbst des Leiters] und die Decke der Gruppe hier [zeigt auf die untere der verschiedenen Zimmerdecken der Gruppe], dann lebt der Gruppenleiter in einem größeren Universum als die Gruppe. Sonst müsste ja auch niemand zu ihm kommen.

Der Leiter sieht dann mehr, er nimmt mehr wahr, er nimmt mehr Dynamiken innerhalb der Gruppe wahr als die Gruppe selber. Je höher wir gehen können, umso kraftvoller wird es, umso transformativer wird die Gruppenerfahrung sein.

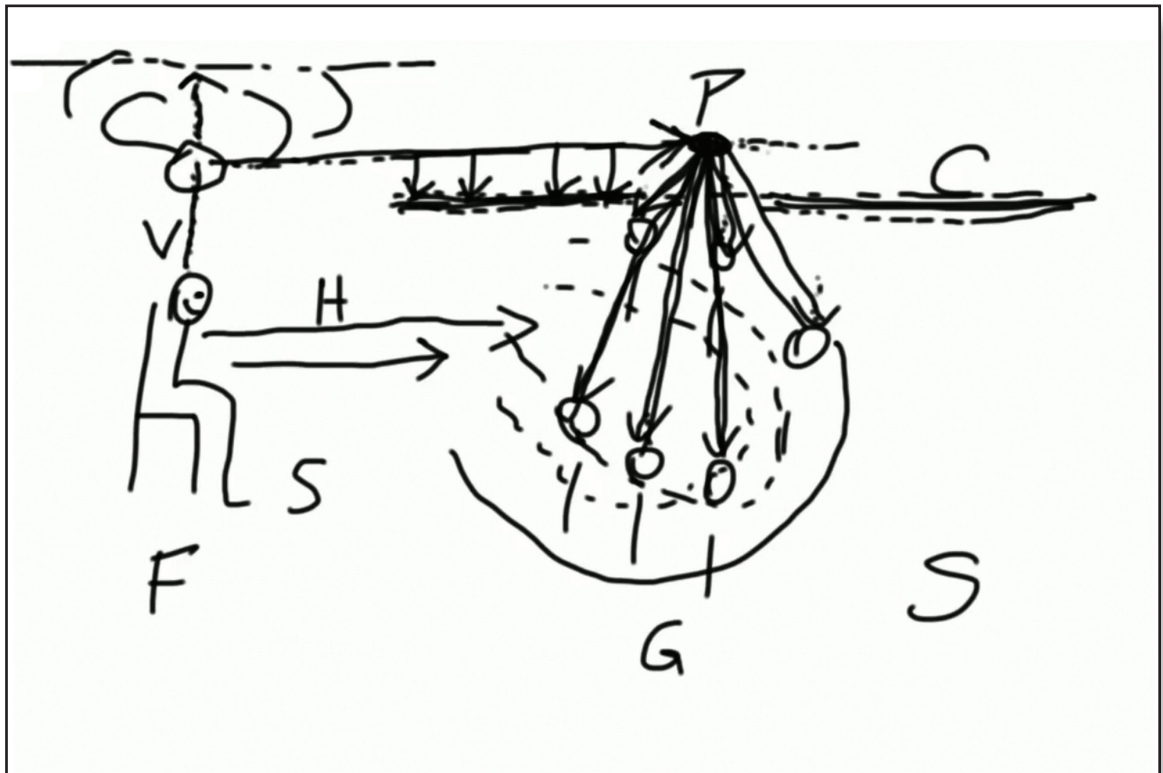
[00:55:00]

Das gilt nicht nur in Bezug auf das, was wir sehen, was in der Gruppe passiert. Wir sehen, wie Dinge passieren, von denen wir gar nicht wissen, wo sie herkommen. Wir wissen nicht, wir sehen nicht, welche Intelligenz das bewirkt. Wir bemerken vielleicht, dass in einer Gruppe ganz viel Heilung passiert, aber in der Gruppe selber weiß es vielleicht niemand, ist sich niemand darüber bewusst wie das passiert. Es gibt nicht unbedingt eine horizontale Bewusstheit von diesen Prozess in der Gruppe. Das ist ganz wichtig.

Um also die Frage zu beantworten: Ja, es gibt eine vertikale Dimension für jede Gruppe, und jede Gruppe hat ein höchstes Potenzial, auf das wir zugreifen können, und ich kann mit dieser Information über das höchste Potenzial arbeiten. Ich kann das fühlen, ich kann mich darauf einstimmen, ich kann das kanalisieren, ich kann das aussprechen, das höchste Potenzial, ich kann das in der Gruppe aussprechen.

Das zukünftige Potenzial eines Einzelnen durch Gruppenenergie aktivieren

Wir können es für jeden Teilnehmer in der Gruppe herunterladen. Das höhere Selbst, diese höhere Verbindung eines jeden Gruppenteilnehmers kann aktiviert werden und wir sehen das jetzt hier:



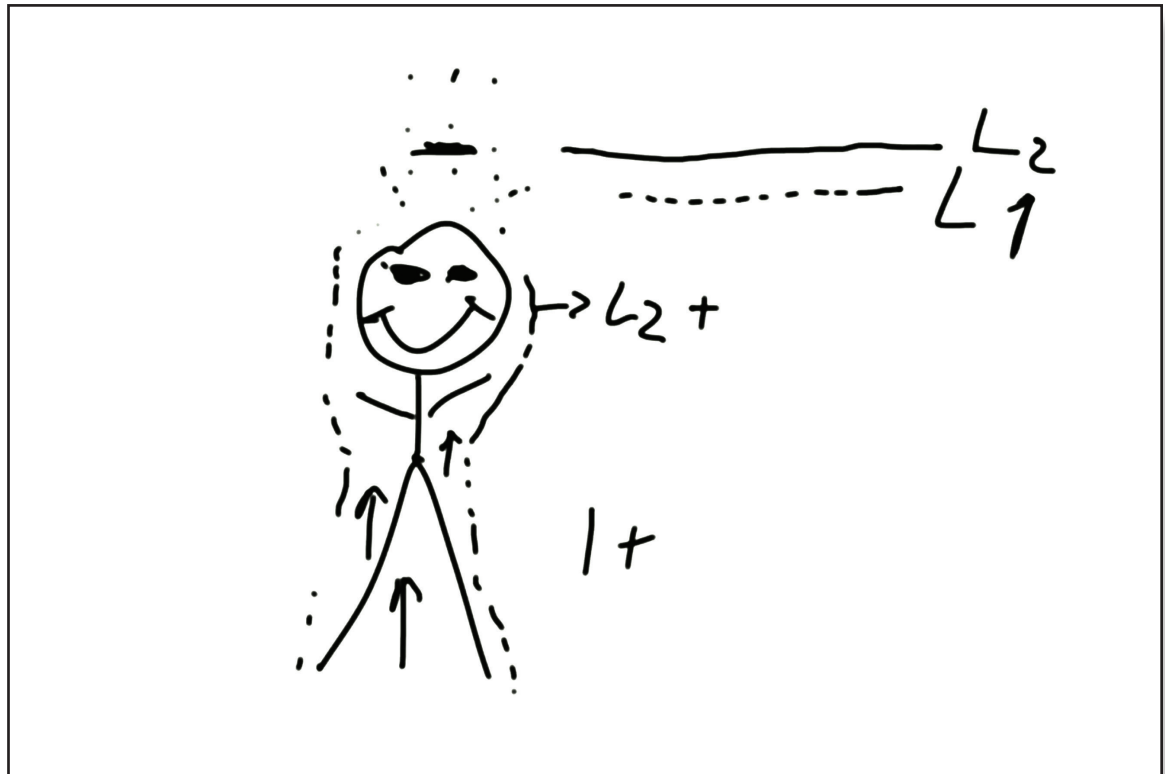
Zeichnung 2

Das ist der Teilnehmer der Gruppe, der ist auch sehr glücklich, denn er erhält gerade einen Download. Dieser aktiviert das Energiefeld der Person stärker als das normalerweise im Alltag passiert. Es bringt unbewusstes Material an die Oberfläche, aber es lädt auch mehr Energie herunter, mehr des zukünftigen Potenzials der Person wird aktiviert. Die Person kann sich darüber bewusst sein oder auch nicht. Das ist, was da passiert.

Also es vergrößert die energetische Kapazität der Person für einige Zeit und hebt die Person in diesem Moment an. Sie fühlt, sieht tatsächlich mehr als normalerweise. Die Person ist dann wie in einem erhöhten aktivierten Zustand und die Bewusstheit dieser Person ist in diesem Moment höher als normalerweise zu Hause. Weil das so ist, wird diese Person in diesem aktivierten Zustand mehr Einsichten haben, und es wird mehr passieren als normalerweise. Es werden unbewusste verschlossene Energien oder Bereiche aktiviert.

Und diese Bereiche können dann integriert werden, und das löst einen Aufwärtsstrom aus, und das bewirkt einen höheren Grad von Evolution. Indem die Person in dieser Gruppe ist, in der ein vertikaler Download stattfindet, wird das Energiefeld dieser Person aktiviert, die Person operiert auf einem höheren Energielevel, ist bewusster, erfährt mehr Klarheit, und mehr Licht kommt in das Energiefeld der Person.

Es wirbelt auch mehr Unbewusstes auf, mehr zurückgehaltene Informationen, die Person kann in sich mehr wahrnehmen und fühlen, sie findet eine tiefere Verbindung zum eigenen Zentrum. Und das wiederum, mit den Integrationsprozessen, die in dieser Zeit stattfinden, während diese Gruppe stattfindet, das beschleunigt die Evolution.



Zeichnung 3

Wenn die Person jetzt nach Hause geht... Sie lächelt hier sogar noch stärker, denn sie ist high von dieser Energie, der Energiezustand ist sehr hoch. Aber wenn der Download, das Herunterladen zu Ende ist, nach der Gruppe, wenn wir den Kanal wieder schließen, das Herunterladen ist beendet, dann geht die Schwingungsfrequenz wieder ein bisschen runter und die Person kommt auf ihren normalen Schwingungszustand zurück und die Energie, die freigesetzt wurde, die steigt.

Also hier war die Stufe der Bewusstheit zuvor, das ist der Level 1, so kam die Person zu der Gruppe. Und das ist jetzt der tatsächliche neue Level, Level 2 [zeichnet eine Linie über Stufe 1]. Das ist das Energiefeld hier, Level 2 [zeichnet einen seitlichen Pfeil vom Kopf weg]. Die Person ist integrierter, da gibt es ein Integrations-Plus und es gibt eine Zunahme von Energie.

[01:00:00]

Im besten Fall geht die Person integrierter nach Hause und es steht ihr mehr Lebensenergie zur Verfügung für die eigene Evolution und für den eigenen Bewusstseinszustand.

Die Person geht nicht nur in einem integrierteren Zustand nach Hause, sondern auch in einem größeren Universum. Das Universum hat sich vergrößert. Wenn die Person nach Hause kommt, dann kann es zu einem Schock kommen, manchmal zu einem milden Schock und manchmal auch einem größeren, denn plötzlich sieht diese Person zu Hause mehr als vorher.

Die anderen Menschen, die zu Hause sind, operieren noch auf ihrem normalen Energiezustand. Darum braucht es, wie ich das nenne, den sogenannten zweiten Test, die Manifestation dieses Prozesses zu Hause. Denn sonst kann es sein, dass diese Aktivierung wieder zurückfällt auf die alten Gewohnheiten.

Das nenne ich den zweiten Test, darüber werden wir noch mehr reden. Aber aus energetischer Sicht passiert dies durch die höhere transpersonale Dimension eines Gruppenprozess. [Thomas öffnet Zeichnung 1.]

Wir nennen das auch Übertragung oder Aktivierung. Wir arbeiten mit Gruppen mit dem vertikalen Download.

Ohne diesen Download könnten wir auch auf horizontaler Ebene arbeiten, und manche Gruppenleiter sind sehr gut auf der horizontalen Ebene. Das ist auch sehr kraftvoll, besonders, wenn der Gruppenleiter sehr integriert ist und eine starke Kapazität in der horizontalen Arbeit besitzt. Aber die Energie wird dann nicht so heiß sein. Mit „heiß“ meine ich, dass es nicht so durch die höhere Energie aktiviert sein wird, also nicht ganz so flüssig. Es beinhaltet nicht ganz so viele Möglichkeiten, als wenn ich die vertikale Dimension mit einbeziehe.

Daher denke ich, dass wenn sowohl die horizontale als auch die vertikale Expansion des Gruppenleiters stattfindet, es das großartigste ist, was wir in der Gruppenarbeit erreichen können.

Erdung und Schließen des Kanals

Eine andere Person hat gefragt: „Okay, wenn ich mit Gruppen arbeite, wie schließe ich dann den Kanal wieder?“ Das ist ganz einfach: Wenn wir hochgehen, so wie wir das jetzt getan haben und genauso wie wir uns da stabilisieren auf dieser höheren Dimension, so lasse ich meine Energie dort oben, während ich die Gruppe leite. Wenn wir dann zum Mittagessen gehen, dann bringe ich meine Bewusstheit wieder herunter, so wie wir das vorher gemacht haben.

Wie ich schon gesagt habe, gehen wir hinauf, wir halten die hohe Verbindung und wenn wir zum Mittagessen gehen, dann bringen wir die Energie wieder herunter in unseren Körper, wir erden uns wieder.

Am Anfang ist das ein Prozess, den wir regelmäßig und präzise durchführen sollten. Herunterzukommen, den Kanal zu schließen, den Körper zu fühlen und dann weiterzumachen mit unseren täglichen Aktivitäten. Wenn ich geübt bin, dann kann ich diesen höheren Zustand im Bruchteil einer Sekunde wieder erreichen, wenn ich ihn brauche.

Aber wenn ich durch die Stadt gehe und ihn eigentlich nicht bräuchte, aber mich nicht runtergefahren haben, dann bin ich da in einem höheren Schwingungszustand, und wenn ich noch nicht so geübt bin und ich das nicht so gewohnt bin und wenn ich da nicht so zu Hause bin, dann kann es Schwierigkeiten geben, wenn mein Energiefeld zu offen ist. Denn das bedeutet, dass ich mein Nervensystem für viel mehr Eindrücke öffne, und wenn ich das nicht gewohnt bin, kann es sich wie eine Überforderung anfühlen. Es kann zu allerlei emotionalen Störungen kommen.

Deswegen ist es wichtig herunterzukommen, bevor ich mit meinem Alltag weitermache. Dann ist das auch sehr sicher. Und dann kann ich mich jederzeit wieder öffnen. Wenn ich aber emotional zu instabil bin – das habe ich schon mal gesagt – wenn ich das Gefühl habe, im Moment überlädt das mein System, weil ich mich gerade um etwas anderes in meinem Leben kümmern muss, was gerade sehr herausfordernd oder störend ist, wenn ich das Gefühl habe, meine Struktur ist gerade sehr herausgefordert oder ich stoße in mir selber auf starke Traumata, dann sollte ich damit lieber warten, dann ist das jetzt nicht der richtige Moment, dann muss ich mich erst um mein strukturelles Trauma kümmern, bevor ich mich wieder auf die spirituelle Praxis konzentriere.

[01:05:00]

Also manchmal brauche ich in meiner Entwicklung gerade etwas anderes. Meditationen in höhere Dimensionen hinein können großartig sein, um Informationen zu erhalten, und für manche kann es auch großartig sein, um weltliche Schwierigkeiten vermeiden. Darum geht es aber nicht. Sie sollten uns helfen, sich noch besser um unsere Schwierigkeiten zu kümmern. Also ich meditiere nicht, bis ich nur noch high bin, weil sich diese hohen Stadien so toll anfühlen, diese Zustände von Seligkeit, weil das höhere Licht sich so toll anfühlt.

Denn das löst nicht unbedingt die karmischen Verstrickungen meiner Blaupause. Es könnte mich nur über meine karmische Blaupause hinauskatapultieren. Denn da oben spüre ich zwar meine Schwierigkeiten eine Weile nicht mehr, aber wenn ich zurückkomme, sind sie ja oft immer noch da. Deswegen ist es so wichtig, durch meine spirituelle Praxis meine weltlichen Schwierigkeiten nicht zu umgehen.

Höhere Wesen und spirituelle Dimensionen

Und dann hat eine andere Person noch eine Frage gestellt, auf die ich auch eingehen möchte. „Wie bezieht sich das auf die Arbeit mit höheren Wesenheiten?“ Und da möchte ich auch etwas zu sagen, was vielleicht für mehrere unter euch interessant ist, denn es ist etwas, was uns in der spirituellen Welt oft begegnet.

Also wenn ich meditiere und mich einstimme auf meine höhere Ausrichtung und ich erreiche den ersten Level, das höhere Selbst, dann entspricht das dem Gefäß der Seele. In der Entwicklung der höheren Kapazitäten der Seele lernen wir die höheren Bereiche kennen. Merke: Wir lernen sie kennen. Ich habe das auf dem Festival auch gesagt: Die spirituelle Praxis ist wie auf einem Fußball zu sein und wir werden die ganze Zeit herumgekickt vom Leben. Und während wir von einer Ecke in die andere fliegen auf diesem Fußballfeld, versuchen wir herauszufinden, um was es beim Fußball eigentlich geht.

Wir leben also auf diesem Ball, wir haben jeden Tag Schwierigkeiten, wir müssen uns um Geld kümmern, und um unsere Kultur. Also während wir spielen und manchmal im Leben sogar auch gespielt werden, wollen wir herausfinden, was die Bedeutung des Lebens ist, während wir aber schon leben. Es ist, als ob wir auf einem oder in einem Fußball stecken.

Also was ich damit sagen möchte ist: Wir gehen zurück in der Schöpfung bis zum Ursprung. Und das muss uns klar sein, denn es bedeutet auch, wenn ich mit der Meditation beginne, klettere ich hinauf. Wir nennen das auch die Leiter. Wir klettern die Leiter hinauf zurück zum Ursprung. Auf dem Weg begegnet treffe ich zuerst einmal meine Seele, und ich verbinde mich mit dem Funken des Lichts, mit dem Impuls des Lichts, der diese gesamte Inkarnation bewegt.

Wenn ich mich mit dem Licht verbinde, erhält mein gesamtes Universum eine neue Dimension von Information, besonders wenn wir unseren Bewusstseinsschwerpunkt in unserer Entwicklung auf den Seelenlevel anheben. Weil dieser Level sehr nah an unserer weltlichen Erfahrung liegt, gibt es bestimmte energetische Wahrnehmungen, die kommen uns vor wie andere Wesenheiten, denen wir vielleicht einen Namen geben können. Menschen geben also verbinden also einen Namen mit bestimmten Bildern, und diese Bilder mit bestimmten Erscheinungen.

[01:10:00]

Wenn wir eine gewisse Eigenschaft bei diesen höheren Begleitern feststellen, sprechen manche Menschen von Führern. Manche sprechen davon, dass andere Seelen oder Helfer sie bei ihrer spirituellen Entwicklung unterstützen. Auf einer bestimmten Entwicklungsstufe ist das die Sprache dafür, und so fühlt es sich vielleicht auch für manche an. Das ist vielleicht auf dieser Ebene auch gut, denn wir lernen bestimmte energetische Phänomene kennen, die die persönliche Dimension überschreiten.

Aber das ist natürlich auch ein Minenfeld, denn viele Dinge können dort passieren, auch manche ganz seltsame Dinge können passieren, die uns verwirren oder wir können uns mit diesen Effekten identifizieren. Wir wollen durch diese Dimension geradewegs hindurchgehen, wir wollen nicht hängenbleiben. Das ist, als ob ich beim Bahnfahren umsteige, und ich komme im Hauptbahnhof von Berlin an und ich nehme einen Zug und ich muss dann noch mal umsteigen.

Umsteigen bedeutet, ich steige aus einem Zug aus und ich warte im Bahnhof, wo ich umsteige, und dann nehme ich den nächsten Zug. Ich bleibe also nicht zu lange auf dem Bahnhof, denn der Sinn eines Bahnhofs ist nun mal das Umsteigen.

Die höhere Dimension der Seele ist nur ein Bahnhof, wo man umsteigt. Wir wollen da nicht länger als nötig bleiben, denn sonst verpassen wir den Zug. Evolution ist ein Zug. Und wenn wir umsteigen oder den Schwingungszustand verändern müssen, dann ist das eine Schwelle. Aber wir wollen nicht unsere Zelte aufbauen auf dem Bahnhof, wir wollen einfach nur den Zug wechseln.

In der spirituellen Dimension kann jede neue Stufe zu einer Abhängigkeit, zu einer Sucht werden. Wir wollen nicht süchtig werden nach bestimmten Dingen, sondern wir wollen sie kennenlernen, sie realisieren und dann gehen wir weiter. Wir bleiben nicht dort. Und in einer Dimension arbeiten manche Menschen mit Führern, viele erhalten da Informationen von diesen Wesenheiten, und der Zentralkanal nimmt den nächsten Zug und den nächsten Zug und den nächsten Zug, um nicht hängen zu bleiben auf dem Bahnhof. So lange der Zug pünktlich kommt, müssen wir nicht selber die Zeit verzögern auf unserem spirituellen Weg. Wir können das tun, aber das ist dann unsere Entscheidung. Das hat nichts mit unserem spirituellen Weg zu tun.

Hier ist es ebenso. Um auf die Frage zurückzukommen: Ja, das ist eine gültige und relevante Ebene. So erleben wir manchmal energetische Qualitäten. Aber wenn ich höher gehe, dann verschwindet das. Wenn ich höher gehe, dann erreiche ich Level, wo die Informationen viel kodierter sind. Und wenn ich noch höher gehe, dann merke ich, dass Energie und Bewusstheit und Information nicht getrennt sind. Aber das ist jetzt zu abstrakt.

Wenn ich höher gehe, treffe ich nur noch auf kodierte Information. Ich erfahre das nicht mehr als andere Wesenheiten, das wird immer unwichtiger. Wir betreten dann mehr die Programmiersprache des Universums und wir brauchen das dann nicht mehr, obwohl es natürlich nicht falsch ist, Dinge auf einem bestimmten Level von Bewusstheit so zu erleben. Selbst wenn der nächste Bewusstseinszustand das wieder anders sieht, ist das auf dem Bewusstseinszustand nicht unbedingt falsch.

Das ist ganz wichtig, denn wir sprechen uns im Heilungsprozess nicht gegenseitig unsere Erfahrungen ab. Und zugleich können wir einem Level entwachsen, in eine nächste Stufe hinein.

Um diese Frage zu beantworten: Selbst, wenn da bei manchen Menschen viel Vorstellungskraft im Spiel ist, ja, das ist eine relevante Ebene. Und es ist gleichzeitig eine Ebene, auf der wir umsteigen. Wir lernen was über die Stadt, in der wir gerade sind, und dann nehmen wir den nächsten Zug, in dem Moment in dem er abfährt. Wir müssen da nicht länger bleiben als nötig. Also gut.

Der archetypische Weg des Heilers

Dann noch eine andere Sache, und dann machen wir bald mit dem Frage- und Antwortteil weiter: Auf dem archetypischen Weg des Heilers – ich möchte darüber sprechen, denn das bezieht sich auch auf die Heilarbeit, da haben wir schon einmal kurz drüber geredet, aber ich möchte noch mal drauf einsteigen – habe ich gesagt, dass es verschiedene Stufen von Energie gibt, durch die wir alle durchgehen auf die eine oder andere Art und Weise.

[01:15:00]

Wenn ich meinen Weg beginne, habe ich ein Interesse. Ich mache später noch eine Zeichnung dazu, aber zunächst zeige ich es mal hier. [Thomas hält einen Stift senkrecht hoch.] Also ich beginne mit einer Neugier, mit einem Interesse. Jeder von uns war interessiert an dem, was auch immer wir heute tun. Mit diesem Interesse geht eine Aktivierung unseres Energiefelds einher und unserer zentralen Information oder meiner Struktur, die selber traumatisiert ist, und ich suche nach Heilung. Oft ist das gemischt: Ich suche selber nach Heilung und ich habe einen starken Drang zu heilen.

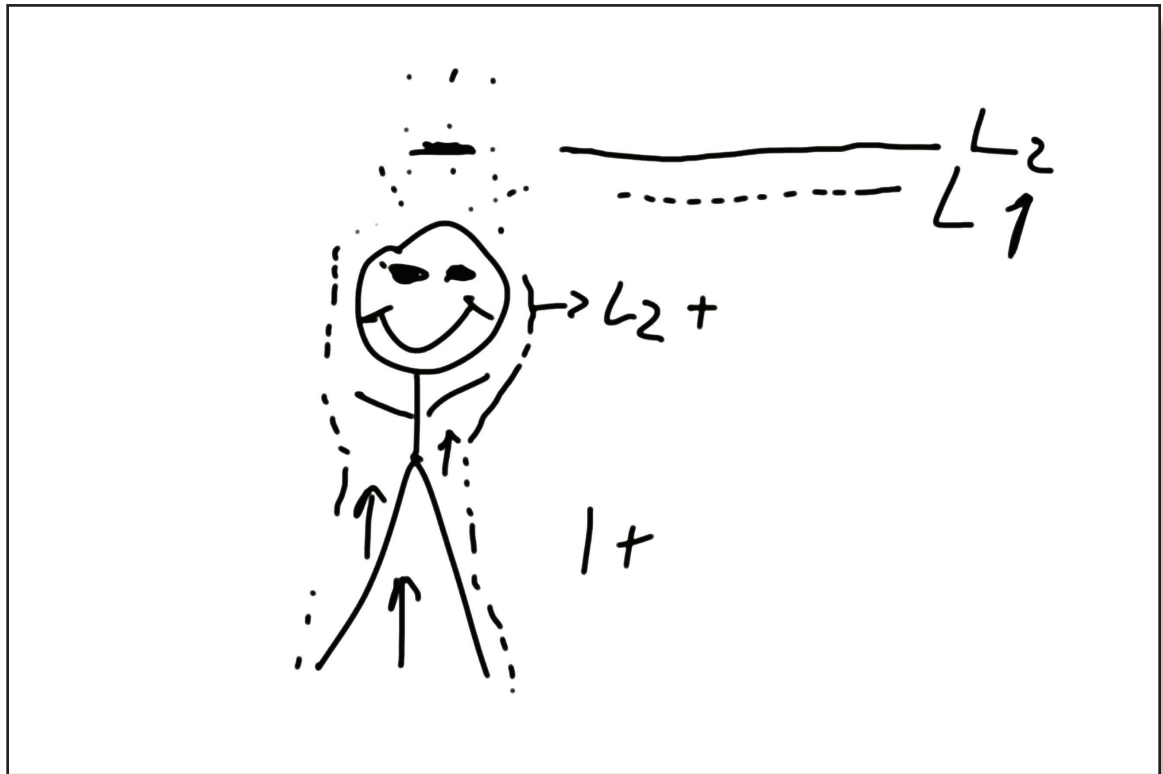
Oder der Drang zu heilen wird durch meinen eigenen Weg aktiviert oder immer stärker. Und dann fange ich an, etwas über Heilung zu lernen. Ich studiere Medizin, Psychologie, Therapiemethoden, Heilmethoden und so gehe ich immer tiefer in die Information des Lebens hinein. Im Grunde ist alle Art von spiritueller Entwicklung ein Vertiefungsprozess. Ich schaue mehr und mehr durch das Leben in die Essenz des Lebens hinein. Ich blicke durch die Geschichte in die Essenz hinein. In der Bibel stehen viele Geschichten, aber die Geschichten sind nur Geschichten. Für die Mystiker ist die Geschichte, „okay, Sara nimmt ein Kamel und geht in die Wüste.“ Aber wenn wir durch die Geschichten hindurchtauchen, dann sehen wir Muster, dann sehen wir tiefere Bedeutung und wir sehen einen Code.

Genauso ist es auf dem Weg des Heilers. Durch die Arbeit, in die ich viele Jahre meines Lebens investiere, um das zu lernen. Ich investiere hunderte, tausende von Stunden, um mit Klienten zu sein und ich vertiefe meine Bewusstheit über die Komposition des Lebens, der Liebe, von Präsenz, von Motivation, von Heilenergie. Umso tiefer ich blicke, umso mehr vergegenwärtige ich den Prozess des Lebens in immer tieferen Schichten.

Je tiefer ich gehe, desto präsenter werde ich mit den immer tieferen Schichten des Lebensprozesses. Und diese Präsenz wird mehr und mehr Edelsteine zutage fördern, Juwelen, wie Gold. Je tiefer ich gehe, desto tiefer tauche ich ein in die Bedeutung des Lebens. Also da ist keine Bedeutung, da ist eine immer tiefere Beziehung zum Sinn des Lebens. Der Sinn des Lebens hat etwas damit zu tun, wie eine Nadel tiefer und tiefer zum Zentrum des Lebens zu gehen.

Auf dem archetypischen Weg des Heilers zeigt sich das auch ein Weg von Erleuchtung. Es zeigt sich als: Ich bin interessiert, ich gehe in Resonanz, ich habe eigene Krisen oder ich habe ein starkes Interesse, ich lerne eine Therapiemethode, ich praktiziere für eine Weile, ich vertiefe sie, ich werde besser darin. Warum werde ich besser? Weil ich gelernt habe, den Fokus zu vertiefen, den Fokus meiner Bewusstheit und meiner Fähigkeit zur Inklusion und tieferen Einstimmung auf das Leben. Irgendwann unterrichte ich das dann vielleicht auch. Das Lehren ist eine weitere Initiation, denn wenn ich etwas lehre, bekomme ich noch mehr Informationen.

Aber der wichtige Teil liegt in den Leveln, und zwar von dem Moment an, wo ich anfangen, damit zu arbeiten. Es gibt eine bestimmte Schwelle, die ich mit meiner Fähigkeit erreichen kann, damit ich mit Menschen arbeiten kann. Und dann gibt es wieder eine Schwelle, wenn es Zeit ist, zu lehren. Und dann gibt es vielleicht wieder eine Schwelle, wenn ich die Meisterschaft erreiche. In dem Moment, wo ich anfangen, mit Menschen zu arbeiten, ist es wichtig, zu wissen ... ich zeichne mal wieder was, damit das klarer wird.



Zeichnung 3

Da ist dieser Berg und der beginnt hier. Der Berg beginnt hier.

[01:20:00]

Hier ist der Anfangslevel. [Thomas zeichnet eine waagerechte Linie unten am Blattrand.] Ich habe diese Resonanz, ich klettere ein bisschen höher. Ich lerne, dass es die nächste Schwelle ist, dass ich beginne zu praktizieren und dann ist da die nächste Schwelle. Vielleicht beginne ich zu unterrichten, das gilt nicht für jeden, aber es ist eine Möglichkeit. Ich kann beginnen, andere zu unterrichten, und vielleicht erreiche ich später eine Stufe von Meisterschaft. Es ist ein Hineintauchen ins Zentrum, ins Zentrum des Lebens.

Letztendlich erreiche ich durch die Meisterschaft vielleicht den Tempel auf dem Berg. Es ist ein archetypischer Weg von Erleuchtung, denn durch die Meisterschaft erreiche ich die ursprüngliche Quelle, die Flamme. Der Tempel ist leer und da ist eine Flamme und die Flamme ist die originäre Energie der Schöpfung, der erste Lebensimpuls, wo die göttliche Intelligenz alle Möglichkeiten ausatmet.

Also, ein Therapeut oder jemand, der mit Menschen arbeitet, rollt sein Energiefeld aus, sodass jemand anderes hineintreten kann. Wenn ich sage: „Ich habe etwas weiterzugeben“ heißt das, dass ich mein Energiefeld dafür öffne, dass du hereinkommen kannst. Da ist der erste Schritt natürlich, Kompetenzen zu erwerben, damit ich dies tun kann. Ich brauche persönliche Fähigkeiten, Wissen. Ich brauche alles Mögliche, um diesen Level zu erreichen. Sobald ich das habe, öffne ich mein Energiefeld – und das ist ein wichtiger energetischer Prozess – und ich sehe, ich habe etwas zu geben. Ich lade andere in mein Energiefeld ein. Das Wichtige ist, dass jemand, der mit Menschen arbeitet, sein Energiefeld für andere öffnet. Das ist schon bereits eine Dynamik. Also, wenn mir mein Zentrum sagt, dass dies ist, was ich tun möchte, das ich das teilen möchte.

Wenn das Energiefeld offener wird, durch die höhere Verbindung, dann gibt es da so was wie ein Darlehen, was herunterkommt, eine energetische Vorausleistung. Viele von euch wissen, dass in dem Moment, in dem ich eine Session gebe oder wo ich eine Gruppe leite, da klingt das, wirkt das so, als ob ich intelligenter bin, mehr verbunden bin. Manchmal weiß ich gar nicht, woher ich etwas weiß. Ich sitze in einer Session und plötzlich kommt etwas raus, von dem ich mir denke, das hätte ich mir selber auch mal erzählen können, weil es für mich vielleicht auch wichtig ist, für mein eigenes Leben.

Ich denke, viele von uns wissen, dass, wenn wir arbeiten, wir für eine bestimmte Zeit manchmal auf Klienten treffen, die unsere eigenen Themen reflektieren. Vielleicht habe ich einfach nur mehr Raum um dieses Thema herum und ich kann so mehr Information dazu herein lassen. Es kann sein, dass diese Therapiesitzungen die Bereiche in meinem Leben sind, wo ich ganz viel für mein eigenes Leben lerne. Es ist, als ob ich ein Darlehen erhalte, weil ich mein eigenes Energiefeld öffne. Ich diene, ich gebe und wenn ich das tue, wenn ich anderen Menschen diene und zur Verfügung stehe, dann vergrößert sich mein Energiefeld, und wenn andere Menschen hineintreten, dann erhalte ich ein Darlehen.

Also, in dem Moment wo ich beginne zu praktizieren und wo ich schon einige Kompetenzen habe. Denn manche beginnen viel zu früh Gruppen zu leiten, die haben die Kompetenz nicht, das schafft dann Schwierigkeiten, das schafft energetisches Chaos und auch Chaos in ihrem eigenen Leben.

[01:25:00]

Wenn ich mein Energiefeld für andere öffne und es ist eigentlich nicht gerade das richtige für mich und ich weiß nicht, was ich tue, dann kommt es oft nach ein, zwei Jahren zu einem Burnout, wenn meine eigene Energie mehr und mehr durcheinander gerät. Ich kann nicht nur anderen Menschen dadurch schaden, sondern auch mir selber.

Es kann sein, dass mein Leben nach zwei Jahren komplett durcheinander ist. Ich kann möglicherweise Schwierigkeiten haben, die ich vorher noch nie gehabt habe, weil mein eigenes Energiefeld komplett durcheinander ist. Es gibt energetische Prinzipien, an die ich mich halten muss, um mein Energiefeld klar zu halten und um mich nicht zu verstricken mit meinen Klienten. Wenn ich mich mit meinen Klienten energetisch verstricke, dann beginne auch ich zu leiden. Deshalb brauche ich eine bestimmte Stufe von Kompetenz und das ist ganz wichtig.

Es ist wie eine Lehrzeit und das ist ganz wichtig und manchmal wird diese Zeitperiode in unserer Gesellschaft nicht so respektiert und anerkannt. Aber es ist ein ganz schöner Zeitabschnitt. In diesem Teil meines Lebens, da kann ich mich hingeben, kann ich mich dem Lernen hingeben. Wasser fließt den Berg hinab, und Arroganz und Selbstbezogenheit limitiert den Fluss des Wassers den Berg hinunter. Wenn ich zu arrogant bin und denke: „Ich brauche nichts mehr lernen, ich weiß alles“, dann erlaube ich dem Fluss des Wassers nicht durch mein Haus zu fließen. Wenn ich nicht weitergebe, was ich weitergeben kann, dann blockiere ich den Fluss des Wassers auch. Beides führt zum Austrocknen des Berges und das Land, das Kulturland, trocknet dann in bestimmten Gebieten aus.

Die Intelligenz, die den Berg hinunter fließt, die muss respektiert werden, vor der kann ich mich verbeugen. Auf jeder Stufe meiner Entwicklung muss ich wissen, wie ich mich vor höheren Kompetenzen verbeuge. Wenn ich das tue, dann erhalte ich eine Segnung. Wenn ich mich verbeuge, dann erhalte ich eine Segnung. Daher ist Demut in den meisten religiösen Traditionen wichtig. Denn wenn ich weiß, wie ich mich verbeugen kann, dann verbeuge ich mich vor der höchsten Intelligenz. Ich erhalte eine Segnung. Eine Segnung bedeutet, ich erhalte höhere Initiationen.

Der Vertrag des Heilers mit dem Universum

Ich werde erklären, warum ich über all dies spreche, denn das sind alles ganz wichtige Prinzipien, auch für die Heilarbeit und für meine eigene Gesundheit als Heiler. Denn wenn ich weiß, wie ich mich verbeuge, dann weiß ich, wo ich meine Supervision herkriegern kann. Viele Therapiemethoden haben Supervision auch schon mit eingebaut in ihrem System, aber manche haben das vielleicht noch nicht.

Weil ich dieses Darlehen vom Universum erhalte, unterschreibe ich auch einen Vertrag, ein Stück Papier. In dem Moment, in dem ich beginne zu praktizieren, unterschreibe ich einen Vertrag mit dem Universum. Dieser Vertrag besagt, dass ich tun werde, was ich auch immer tun kann, um zum klarsten Gefäß zu werden, was mir möglich ist. Die Geschenke zu respektieren, die das Leben mir gibt. Den Segen, die höhere, die göttliche Kraft, auf welchem Level auch immer sie erscheint, die göttliche Kraft, die Segnung durch die höhere Dimension, für meine höhere Entwicklung, die ist das kostbarste Geschenk, was wir erhalten können. Und dafür werde ich alles tun, um das klarste Gefäß zu werden, was ich sein kann.

Das bedeutet, ich werde ständig nach Menschen, Gelegenheiten, Situationen suchen, von denen ich lernen kann, wo ich klarer werden kann, denn jede Unklarheit, die ich in mir habe, schafft eine Verstrickung mit anderen Menschen. Ich werde das dann nicht klar sehen und ich werde mich verstricken. Und diese Verstrickungen sind die besten Voraussetzungen für Burnout. Ich werde da einen Druck fühlen in meinem eigenen unbewussten Material, und das wird meine Arbeit begrenzen.

[01:30:00]

Der archetypische Weg bedeutet, dass ich jeden Level anerkenne, den nächsten Level meiner eigenen Entwicklung, meines Empfangens und meines Gebens. Von jedem Level, von jeder Entwicklungsstufe zur nächsten, wechsle ich den Zug. In der mystischen Tradition bedeutet „Zugwechseln“ dass ich eine neue Initiierung erhalte. Ich verändere meine Schwingungsebene. Wenn ein Schwingungslevel zu Ende ist, dann verändere ich das.

Manche Menschen wissen im Leben, dass etwas zu Ende ist. Sie haben eine gewisse Arbeit gemacht, und ihr Leben ändert sich völlig. Sie hören auf, das zu tun, was sie getan haben – trotz einer vielleicht langen Ausbildung – und sie machen etwas ganz Neues. Weil diese Phase der Energie einfach durch ist. Wenn eine Energie durch ist, dann verschwindet sie, dann ist es aus und vorbei. Manchmal verändern sich Menschen radikal. Und selbst, wenn sich nur ein ganz bestimmter Schwingungsaspekt ist, der sich ändert in meiner Richtung, dann muss ich das spüren können.

Wenn ich zum Beispiel vom Lernen komme, dann muss ich wissen, wann es Zeit ist zu praktizieren. Und dann muss ich wissen, wenn ich vom Praktizieren komme, wann es an der Zeit ist, andere zu unterrichten, mein Wissen weiterzugeben. Es ist nicht bei allen so, aber ich muss das fühlen, denn mein nächster evolutionärer Anstoß kommt aus der Veränderung meines Schwingungszustandes. Mein Unterrichten, mein Empfangen und mein Weitergeben wird sich auf jeder Stufe wieder neu verändern.

In meiner eigenen Meditationspraxis ist das auch ganz wichtig zu lauschen, denn manchmal bleiben Menschen zu lang auf einer Schwingung. Das ist dann wie ein stehendes Gewässer.

Wir tun dann immer dasselbe, weil es funktioniert. Wir haben vielleicht auch genug Klienten, genug Geld und so weiter, aber ich fühle, dass sich meine Energie nicht mehr bewegt. Ich bin vielleicht nicht mehr so begeistert, ich fühle nicht mehr das gleiche Feuer, das ich am Anfang gefühlt habe. Das bedeutet, dass ich den Zug verpasst habe. Ich habe zu lange in der Stadt gewartet, in der ich den Zug wechseln möchte, ich habe den Zug verpasst und ich muss jetzt auf den nächsten Zug warten. Wenn ich auf den nächsten Zug warten muss, ohne dass ich in dieser Stadt eigentlich noch sein will, dann sinkt mein Energielevel, dann wird mir vielleicht ein bisschen langweilig. Denn wenn mir langweilig wird, wenn ich fühle, dass ich mich nicht mehr die ganze Zeit selber neu erfinde, dann hat der Download aufgehört, das Herunterladen. Und sobald das Herunterladen aufhört, verändere ich meine Schwingung nicht mehr. In der vertikalen Bewusstseinsentwicklung ist es ein alarmierendes Zeichen, wenn der Download stoppt.

Selbst, wenn mein Leben gut läuft. Ich verdiene genug Geld und all das, aber ich bin nicht mehr begeistert. Das ist nichts, was ich nur mal einen Tag lang habe. Es ist wie ein inneres Gefühl, es fühlt sich an, als ob ich ein Plateau erreicht habe. Es passiert nicht mehr so oft, dass ich mich selbst überrasche.

Das ist ein Zeichen dafür, dass ich so eine Schwelle erreicht habe und dass ich wieder mehr auf meine innere Führung hören muss oder dass ich vielleicht eine Pause machen müsste. Ich erfülle da in dem Moment auf jeden Fall nicht meine tiefsten, innersten, spirituellsten Bedürfnisse.

Was ich betonen wollte – und wir werden daran weiter arbeiten: In dem Moment, in dem ich mit Menschen arbeite, da unterschreibe ich einen Vertrag, in dem ich mich darauf einlasse, zum klarsten Gefäß zu werden, zu dem ich werden kann. Das bedeutet, dass wenn ich arbeite, wenn ich mich selber in höherer Intelligenz befinde, dann kann es passieren, dass ich in der Arbeit sehr entwickelt bin, aber im persönlichen Leben dann vielleicht doch Schwierigkeiten habe. Manchmal weiß ich vielleicht in meinem täglichen Leben nicht mal, wie ich meine eigene Beziehung gut führen kann, wie ich mich um meine eigenen Angelegenheiten kümmere.

Ich bin in einer höheren Schwingung, wenn ich arbeite, aber als Person habe ich vielleicht durchaus Schwierigkeiten. Und das ist ein Segen, diese höhere Schwingung. Das ist wie ein Geschenk, das darf ich nicht als selbstverständlich hinnehmen. Wir sprechen nächstes Mal noch mehr über das Herunterladen, denn das ist ein essenzieller Aspekt, ein Zeichen dafür, dass ich auf der richtigen Spur bin.

[01:35:00]

Wenn der Fluss zum stehenden Gewässer wird, ist das vielleicht für eine Weile okay, aber wenn ich da zu lange abhänge, dann verpasse ich den Zug. Dann muss ich sehen: „Wo verpasse ich gerade was? Worüber bin ich mir nicht bewusst? Was passiert gerade? Habe ich mich in meine eigene Kreation verliebt, dass meine Praxis gut läuft, dass ich genug Klienten habe?“

Wenn ich wirklich ehrlich mit mir selber bin, dann ist vielleicht das Feuer gar nicht mehr da. Und solange wir den Berg hinaufsteigen, fühlen wir ein Feuer. Ein Feuer, mit dem wir uns immer wieder selber überraschen. Und das hat nichts damit zu tun, wo wir auf dem Berg sind, das ist keine lineare, maskuline Sache. Das glaube ich nicht. Manche denken das. Es ist ein Upgrade, eine Vergrößerung der Perspektive. Jedes kleine Detail ist aufregend. Jedes kleinste Puzzleteil, über das wir uns bewusst werden, ist wie eine aufregende Überraschung. Es vergrößert unsere Lebensqualität für das Leben.

Hausaufgabe

Vielen Dank. Ich denke, es wäre gut, die Übungen vom letzten Mal fortzuführen und sich auch den archetypischen Pfad der eigenen Entwicklung anzuschauen und ein bisschen darüber zu meditieren „Okay, wo bin ich denn gerade?“

Spüre ich diesen inneren Download, der dazu führt, dass ich mich ständig selbst überrasche? Höre ich mich selbst inspirierte Dinge sagen? Dinge, mit denen ich mich überrasche, und die ich frisch und neu finde. Habe ich noch diese Begeisterung für das, was ich tue? Tauche ich noch ins Leben, in die Essenz des Lebens, und zwar immer mehr?